



## **Zur Erinnerung an den Franziskaner**

### **P. Roland (Georg) Bramkamp**

**(\* 10. Dezember 1932 † 2. Juni 2012)**

Pater Roland Bramkamp wurde am 10. Dezember 1932 als drittes Kind der Eheleute Paula und Josef Bramkamp, geb. Remmert, in Essen geboren. In der Franziskaner-pfarrei Heilig-Kreuz in Essen wuchs er auf. Erfahrungen in der kirchlichen Jugendarbeit führten ihn 1954 zu dem Entschluss, in den Franziskanerorden einzutreten. Am 1. Mai 1958 legte er die Feierliche Profess ab und wurde am 10. September 1960 zum Priester geweiht. Von 1961 bis 1992 wirkte er in den Franziskaner-Kollegien Exaten (Holland) und Vossenack (Eifel) als Erzieher und Religionslehrer. In Vossenack leitete er schwerpunktmäßig in seiner ihm eigenen umsichtigen, aber auch kraftvollen Art die Mittelstufe. Von 1980 bis 1992 war er dann Leiter des Franziskus-Internates. Er war Mitbegründer der 1985 gegründeten Franziskus Stiftung der Kölnischen Franziskanerprovinz.

Zeitlebens waren ihm die Verbindung mit den Missionen ein Herzensanliegen, besonders in Taiwan, Kamerun und Indien. Lange Jahre war er Missionssekretär der Kölnischen Franziskanerprovinz. Nach seinem ersten Besuch in Kamerun 1971 sprach Pater Roland von seiner zweiten Berufung: „Jesus ist mir lebend, leidend und sterbend in den Leprakranken begegnet.“ In besonderer Weise setzte er sich deshalb ein für die vom französischen Arzt Dr. Rousselot ins Leben gerufene Lepraklinik „Ghandiji Seva Niketan“ im ostindischen Bhubaneswar.

1992 wechselte er auf eigenen Wunsch von Vossenack nach Neviges und setzte sich mit aller Kraft für die Wallfahrt und den Konvent ein. Die bauliche Erneuerung von Kloster und Wallfahrtsstätten bleiben sein Verdienst. Ein Charakteristikum seiner Nevigeser Tätigkeit war die von ihm im Geist des heiligen Franziskus von Assisi eingeführte jährliche „Tierwallfahrt“.

Ein schwerer Herzinfarkt und ein Herzstillstand im Jahr 2001 zwangen ihn in Neviges in die zweite Reihe. Seinen Lebensabend verbrachte er seit September 2010 im „Bruder-Jordan-Haus“ in Dortmund, wo er bis zum Tag vor seinem Tod während der Eucharistiefiern in der Hauskapelle mit kräftiger Stimme den Lektoren- und Kantorendienst versah.

Pater Roland war in seinem Leben immer bereit anzupacken, wo Hilfe gebraucht wurde. Wir sind ihm von Herzen dankbar für seine vielfältigen Dienste. Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem Ostfriedhof in Dortmund.

Möge Pater Roland leben in Gottes Frieden!